

Anlage zur Vorlage 17/1831

Von: vorstand@emden.de <vorstand@emden.de> **Im Auftrag von** erich.bolinius@t-online.de (Erich Bolinius)

Gesendet: Donnerstag, 11. März 2021 16:14

An: Bakker, Markus <Markus.Bakker@emden.de>

Betreff: [vorstand] Gewerbegebiet Harsweg

FDP Fraktion
Erich Bolinius
Fraktionsvorsitzender
Zum Bind 25
26725 Emden
Mail: Erich.Bolinius@t-online.de
Tel.: 04921 57230
FAX: 04921 997823
Mobil: 015110974939
www.erichbolinius.de

Emden, den 11.3.2021

An den
Vorstand der Stadt Emden

Gewerbegebiet Harsweg

Sehr geehrte Herren,

ich beziehe mich auf den untenstehenden Artikel heute in der OZ. Namens meiner FDP-Fraktion bitte ich im nächstmöglichen STU-Ausschuss um einen Sachstandsbericht – wenn möglich, mit Darstellung von Lösungsansätzen.

Mit hartelk Gröten

Erich Bolinius

Ostfriesen Zeitung, Handel & Gewerbe

Emden, 11.03.2021

Emder Real-Filiale wird kleiner und verkauft

Von Gordon Päschel

Beim Real-Markt in Emden ist der Lack ab. Seit Jahren wird von einem Umzug gesprochen – eine neue Halle steht längst bereit. Doch die Gemengelage ist kompliziert. Jetzt schafft der Investor neue Fakten.

Emden - Was passiert mit dem Emdener Real? Zu der Frage gibt es seit Jahren Gerüchte in der Stadt. Schließt der Markt, zieht er um oder werden die Gebäude, die optisch schon lange kein gutes Bild mehr abgeben, abgerissen? Jetzt kündigt der Mutterkonzern Bewegung an: „Wir werden uns im Sommer auf das größere Gebäude reduzieren“, teilt der Unternehmens-Sprecher Markus Jablonski auf Nachfrage der Redaktion mit. Und weiter: „Perspektivisch werden wir den Standort abgeben.“

Das bedeutet: Der Real zieht sich aus dem Getränkemarkt zurück, hält aber am Supermarktgebäude mit seinem Einzelhandelsangebot fest – zumindest vorerst. Parallel laufen Verhandlungen mit Handelsketten wie Kaufland, Globus oder Edeka für eine Übernahme. Für Kunden ändert sich zunächst also wenig. Auf Sicht jedoch wird Real als Marke verschwinden und voraussichtlich durch einen anderen Anbieter ersetzt. Die derzeit 84 Angestellten könnten einen neuen Arbeitgeber bekommen. „Im Normalfall wird das Personal mit übernommen“, so Real-Sprecher Jablonski. Zu möglichen Zeitpunkten wollte er mit Rücksicht auf die laufenden Verhandlungen nichts sagen.

Schäbige Visitenkarte

Vor drei Jahren klangen die Pläne ganz anders: Wie diese Zeitung im März 2018 berichtete, war da noch alles für einen Umzug des Real-Marktes innerhalb des Gewerbegebietes vorbereitet. Ein Investor, Heinz Uphoff, hatte dafür eine 5000 Quadratmeter große Halle neu errichten lassen. Sie sollte den großen Nahversorger aufnehmen, damit auf der dann frei werdenden Fläche des jetzigen Real-Marktes etwas Neues entstehen kann. Doch der Umzug kam nie zustande, der laut Uphoff sechs Millionen Euro teure Hallen-Neubau steht leer. „Ich bin der Gelackmeierte“, sagt er.

Neben dem Investor aus Südbrookmerland hatte vor **allem auch die Stadt Emden großes Interesse an dieser Lösung**. Denn die großen Real-Gebäude stehen an der Autobahn-Abfahrt Emden-Mitte und damit an einer der vielbefahrensten Straßen der Stadt. Hier rollt ein Großteil des Tourismusverkehrs Richtung Fähranleger in Norddeich und den umliegenden Urlaubs-Zielen an der Küste. Harsweg mit seinem Gewerbegebiet ist dadurch eine wichtige Visitenkarte für Emden. Sie kann potenzielle Gäste zu einem Abstecher in die Innenstadt motivieren – oder mögliche Besucher abschrecken.

Pläne wurden nie verwirklicht

Wer verstehen will, warum die Pläne nie verwirklicht wurden und vermutlich auch so schnell nicht umgesetzt werden können, stößt auf ein kompliziertes Geflecht. Da sind zum einen die Zuständigkeiten: Real gehört seit dem vergangenen Jahr der SCP Group, einem russischen Investor. Ihm gehört der Markt, nicht aber die beiden Grundstücke, auf dem die zwei Gebäude stehen. Sie sind jeweils in privater Hand. Wichtig auch: Im Gewerbegebiet ist rechtlich klar geregelt, wo ein Vollsortimenter wie Real stehen darf oder nicht. Die Aufteilung der Flächen und die Entscheidung, was dort verkauft werden darf oder nicht, **genehmigt die Stadt mit Zustimmung des Rates**.

Uphoff hatte sich beim Bau der Halle darauf verlassen, dass seine Fläche für die neue Nutzung umgewandelt wird. Eine entsprechende Bauvoranfrage sei laut ihm und Stadtbaurat Andreas Docter auch genehmigt worden.

Was passiert mit der Sechs-Millionen-Euro-Halle?

Weiter kam es nicht. Real sah von einem Umzug ab und beruft sich darauf, Uphoff keine verbindliche Zusage gegeben zu haben: „Es ist nie vertraglich fixiert worden“, sagt Jablonski. Die Stadt wiederum sträubt sich, die Fläche für Uphoffs Halle für einen Vollsortimenter umzuwidmen. Docter beruft sich auf das Landesraumordnungsrecht, das keine zusätzliche Einzelhandelsfläche im Gewerbegebiet zulasse.

Bleibt noch die Frage, warum die Stadt nicht bereit ist, die Fläche des jetzigen Real-Marktes für den Einzelhandel aufzugeben, um Real oder einen potenziellen Nachfolger zum Umzug in die leer stehende Halle zu bewegen. Offenbar sind ihr die Hände gebunden. Denn die beiden Grundstücks-Eigentümer genießen Bestandsschutz. Die Nutzung der Flächen für den Einzelhandel kann man ihnen nicht einfach entziehen.

Um ihre Visitenkarte optisch aufhübschen zu können, ist die Stadt damit auf das Wohlwollen des russischen Investoren und eines künftigen Pächters wie Kaufland, Globus oder anderen angewiesen. Heinz Uphoff bleibt derweil wenig mehr, als ein neues Konzept für seine leer stehende Halle zu entwickeln. Dass sich dort Real oder ein anderer Vollsortimenter ansiedelt, scheint ausgeschlossen.